

Meer Zukunft

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Geistes- und Sozialwissenschaften im Rahmen des THEORIA Kurt von Fritz-Wissenschaftsprogramms schreibt die Philosophische Fakultät / das Institut für Germanistik im Bereich der **Didaktik der deutschen Sprache und Literatur** ein

Promotionsstipendium

im interdisziplinär angelegten Projekt

„Zwischen Ideologie und Innovation – Die Pädagogischen Lesungen der ehemaligen DDR: Werkzeuge der Herrschaftsstabilisierung oder Instrumente zur Steigerung der Unterrichtsqualität?“

ab 01.05.2017 für die Dauer von zwei Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung um ein Jahr aus.

Das Forschungsprojekt fragt nach Ausmaß und Grenzen der ideologischen Durchdringung der DDR-Gesellschaft im Feld der Bildung. Am Beispiel der Fächer Deutsch und Geschichte, zweier für Ideologisierungen besonders anfälliger Unterrichtsfächer, wird vergleichend erkundet, in welchem Maße ausgesuchte Lehrmaterialien ideologisch durchformt waren oder auch Freiräume für eine pädagogisch-didaktische Entfaltung eröffneten.

Ziel des deutschdidaktischen Projektanteils ist die Bearbeitung der „Pädagogischen Lesungen“ mit Bezug zum Deutschunterricht. Das Stipendium dient der Förderung einer entsprechenden Promotion mit bildungsgeschichtlicher Ausrichtung in der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Erwartet wird die Mitwirkung im interdisziplinären Forschungsprojekt (Didaktik der deutschen Sprache und Literatur / Didaktik der Geschichte) sowie die Fähigkeit, ernsthaft und engagiert an einem Vorhaben der wissenschaftlichen Qualifizierung zu arbeiten.

Förderungsvoraussetzungen:

- überdurchschnittlicher Hochschulabschluss im Fach Deutsch (Lehramt); die Abschlussnote des zur Promotion berechtigenden Abschlusses soll dabei besser als 1,5 sein
- zeithistorisches und bildungsgeschichtliches Interesse
- Bereitschaft zur Kooperation in einem interdisziplinären Forschungsvorhaben
- sichere Beherrschung der deutschen Sprache
- idealerweise Zweifach Geschichte

Weitere Hinweise

Chancengleichheit ist Bestandteil unserer Förderpolitik. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter oder gleichgestellter Menschen sind uns daher willkommen. Die Universität Rostock strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb einschlägig qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bewerbungen von Menschen anderer Nationalitäten oder mit Migrationshintergrund begrüßen wir.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, etwaige Publikationen, kurze Darstellung der eigenen Forschungsmotivation bezüglich des gewählten Promotionsthemas, zwei Referenzadressen) richten Sie bitte bis zum **29.03.2017** an:

Universität Rostock
Institut für Germanistik
Prof. Dr. Tilman von Brand
August-Bebel-Straße 28
18051 Rostock
tilman.von-brand@uni-rostock.de (auch für Rückfragen)